



21. Dezember 2021 - Aufruf der Nationalen Plattform Naturgefahren PLANAT

Handeln und vorbeugen – Wer «Naturgefahren» sagt, muss auch an den Klimawandel denken

Wer sich mit Erdbeben, Sturm, Hagel, Flut- und Hitzewellen beschäftigt, hat mit Blick auf diese Naturgefahren bis heute vor allem einen besseren Schutz und wirksamere Massnahmen gefordert. Die «Nationale Plattform Naturgefahren» PLANAT ruft die wichtigen Akteurinnen und Akteure jetzt dazu auf, den Klimawandel verstärkt einzubeziehen und ihn zu bekämpfen. Und zwar auf allen Ebenen: in den Gemeinden, den Kantonen und beim Bund, aber auch in der Politik und bei jeder einzelnen Person.

«Integrales Risikomanagement» nennen die Fachleute die breite und vernetzte Art, zu denken und zu handeln. Die PLANAT als leitendes Schweizer Gremium auf diesem Gebiet will mit dem Positionspapier alle aufrufen, sich an den Klimawandel anzupassen und die Risiken zu begrenzen, die Naturgefahren mit sich bringen. Langfristig gelingt uns dies aber nur, wenn wir auch das 1,5-Grad-Ziel erreichen.

Jetzt handeln ...

Extreme Situationen und Unsicherheiten nehmen zu. So kommen zu den bisher bekannten «klassischen» Naturgefahren wie Hochwasser, Lawinen oder Steinschlag zunehmend «neue» Bedrohungen wie Hitzewellen und Trockenheit - und als Folge davon - Wassermangel und Waldbrände hinzu.

Das integrale Risikomanagement wird damit immer wichtiger. Mit ihm verfügen wir über ein bekanntes und bewährtes Instrument, um trotz Unsicherheiten zu entscheiden und zu handeln: Wie erstellen wir Notfallpläne, wie bauen wir sicher und an geeigneten Orten, wie planen wir Schutzmassnahmen, die auch mit fortschreitendem Klimawandel zu mehr Sicherheit beitragen? Wir müssen den Mut haben, jetzt zu handeln – auch wenn wir noch nicht alles wissen.

... auch beim Klimaschutz

Die Folgen des Hochwassers von 2005 hat die Schweiz gut bewältigt: Die Verantwortlichen waren gut vorbereitet, genügend Personal und finanzielle Mittel standen zur Verfügung. Auch die Solidarität in der Bevölkerung, zwischen den Regionen und innerhalb der Wirtschaft hat getragen. Jetzt aber haben bisher wenig beachtete Naturgefahren wie Hitze und Trockenheit Lücken in der Prävention, Vorsorge und Bewältigung aufgedeckt.

Die PLANAT ruft Gesellschaft, Wirtschaft und Politik, aber auch jede Institution und jede einzelne Person auf, ihren Beitrag zum 1,5-Grad-Ziel zu leisten. Nur so wird es für die Fachleute möglich sein, die Lücken langfristig zu schliessen.



Kontakt: